Ehemalige Ölmühle

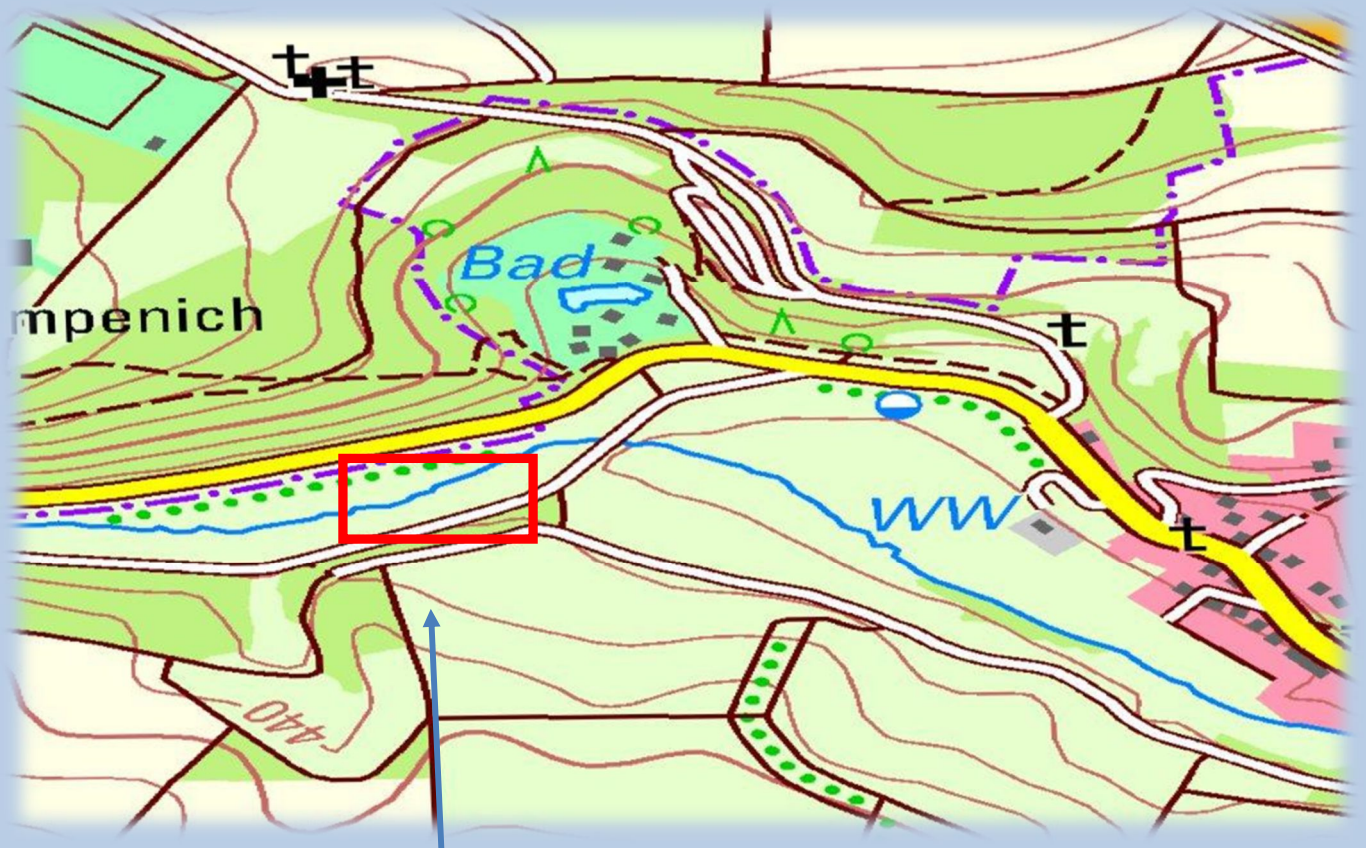
Hans Jakob zu Elz Kempenich erbaute im Jahr 1672 die Ölmühle. Sie wurde ab dem 08. Dezember 1674 verpachtet. Pächter war bis 1884 Laurentius Fritz *1670 in Blasweiler °° Anna aus Blasweiler.
Der geschichtlich bedeutendste Pächter war Peter Dahm *1665 †1727. Er war von 1694 bis 1720 Ölmüller. Sein Bruder Johann Jakob Dahm war ein berühmter Orgelbauer. Es existieren noch Briefe von ihm an seinen Bruder.

Graf Hugo Philipp zu Elz verkaufte die Mühle am 11.November 1811 an Appollinarius Schumacher aus Weibern. Er kam damit einer Enteignung durch die Franzosen zuvor.

Im Mühlenbuch der Eifel ist um 1841 ein Josef Klöppel *1787 †1855 als Besitzer der Öhlmühle aufgeführt. Er hatte 5 Kinder.

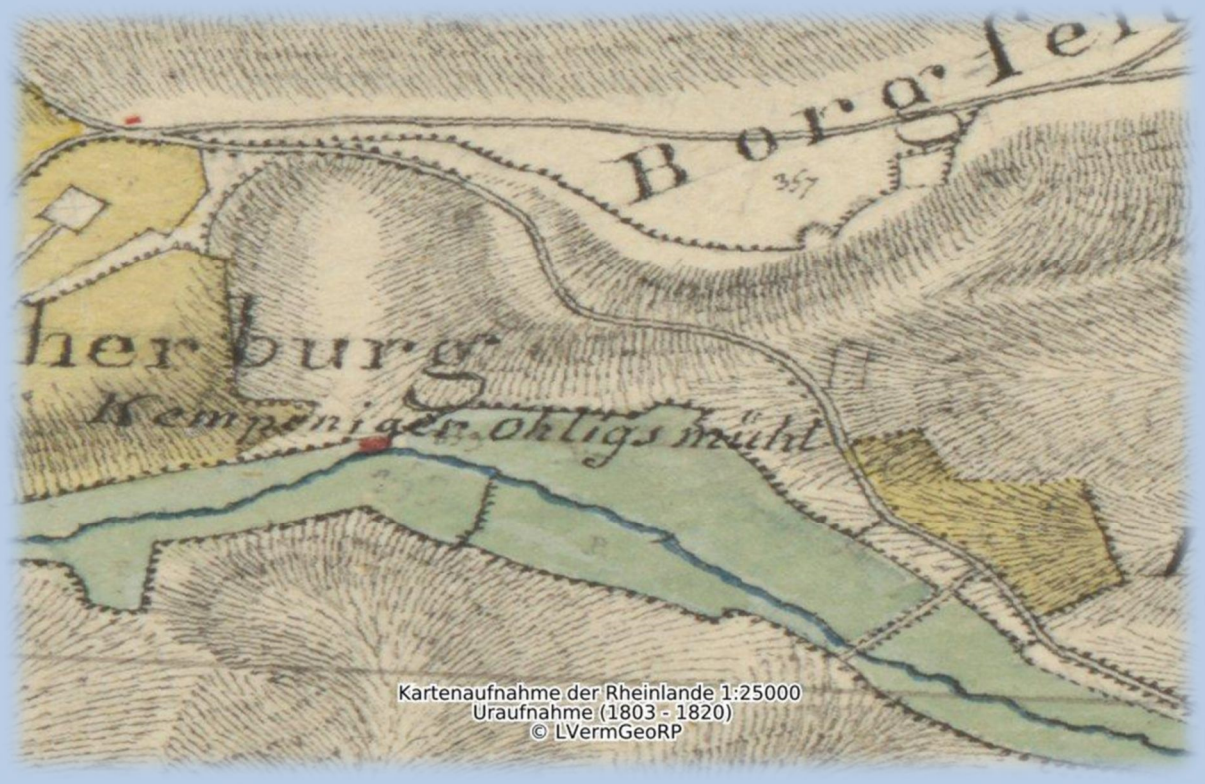
Im Schematismus des Bistums Trier von 1860 sind für die Mühle 7 Personen aufgezeichnet.

Die Mühle soll vom Blitz getroffen und ausgebrannt sein.



Die Kempenicher Ölmühle (bis ca. 1870)
(LVermGeoRP 2021)

Karte der preußischen Uraufnahme von 1803 bis 1820 mit Standort der Ölmühle
(LVermGeoRP 2021)



Zeitungsbericht aus dem Jahr 1958
(Aus der Schulchronik Weibern)

Alte Mehl- und Ölmühle wiedergefunden

Die Arbeiten für das Gruppenwasserwerk brachten sie zu Tage

-tz- WEIBERN. Bei Ausschachtungsarbeiten des Rohrgrabens für das Gruppenwasserwerk Eifel stieß man im Distrikt „Oben in der Ölmühle" auf Mauerreste. Man konnte dabei einen großen Mühlstein freilegen. Die Fundstelle ist einige Meter vom Weiberner Bache entfernt Hier stand einst eine alte Mühle, die wohl zu den Ländereien der Kempenicher Burgherren gehört haben muß. Es war eine Mehl- und Ölmühle, was aus dem Namen des Distriktes zu ersehen ist. Diese Mühle versorgte das ganze Kempenicher Ländchen mit Mehl und Öl. Aus dem Tale führte ein Weg über den Berg bis nach Kempenich, vorbei an der St.-Bernhardus-Kapelle und hinunter nach Weibern. Auf diesem Wege wurde das Mehl und Öl mit Eseln in die Dörfer gebracht Man nennt diesen Weg heute noch Eselspfad. Alte Leute berichten, daß die Mühle im Jahre 1870 abbrannte und daß nichts gerettet werden konnte. Sie ist nicht wieder aufgebaut worden, und im Laufe der Jahrzehnte wurden die Überreste der Grundmauern von den Gräsern der Wiesen überzogen: Niemand wußte genau, wo die vielleicht Jahrhunderte alte, einst gräfliche Mühle gestanden hatte.

1958